

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 18

Der Stamm Dan

Jakob und Moses prophezeiten über den Stamm Dan Folgendes:

Jakob weissagte:

1.Mose Kapitel 49, Vers 17

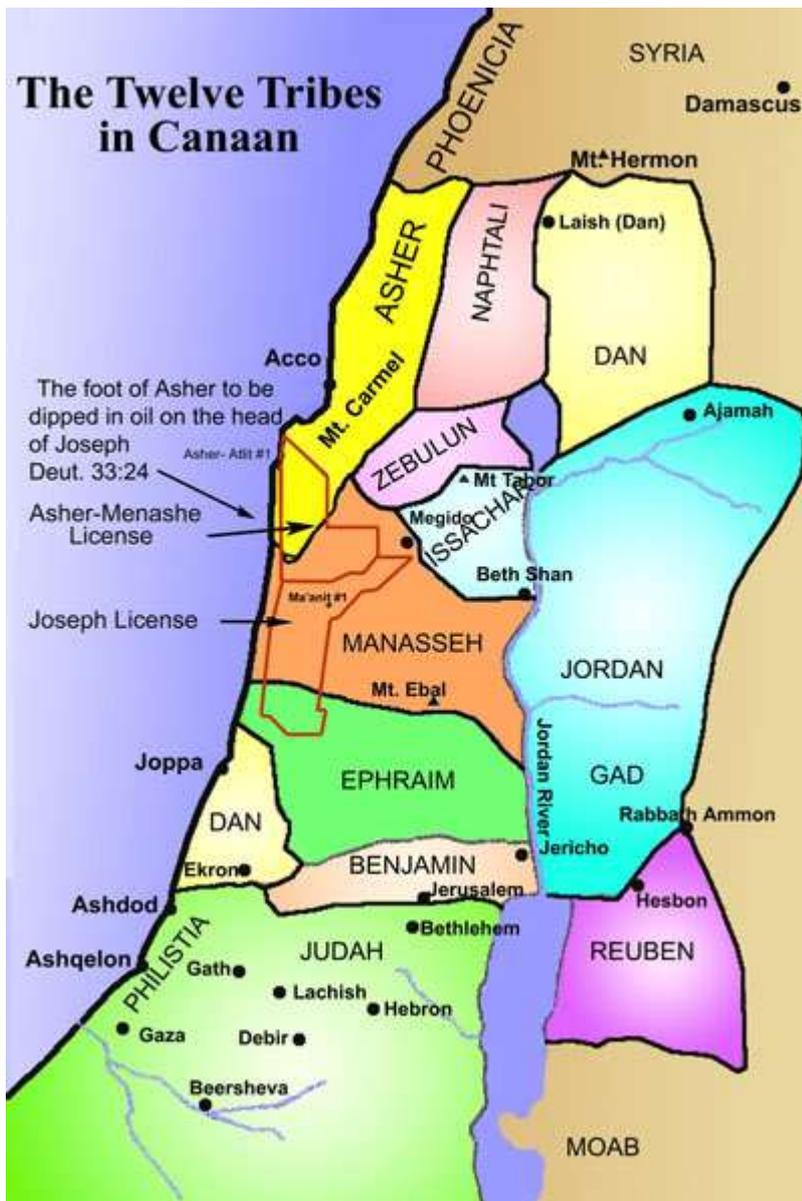
Dan wird eine Schlange am Wege sein, eine Hornotter am Pfad, die das Ross in die Fersen sticht, so dass sein Reiter rücklings zu Boden stürzt.

5.Mose Kapitel 33, Vers 22

Und von (oder: für) Dan sagte Er:

»Dan ist ein junger Löwe, der aus Basan hervorstürmt.«

Diese beiden Bibelstellen stellen eine bemerkenswerte Verbindung zwischen dem Stamm Dan und „dem Samen der Schlange“ her, aus dem der Antichrist hervorkommen soll und der behaupten wird „der König von Juda“ zu sein.



Gemäß dem **Buch Richter** siedelten sich die Daniten neu im Norden des Gelobten Landes an und zwar am Fuß des Hermon-Gebirges im Gebiet Basan und nahmen die kanaanitische Religion, bei der Baal und Astaroth verehrt wurden, an. Deshalb nannte man den Stamm Dan „den verlorenen Stamm“.

Die Danaaniter (die Spartaner) von Griechenland praktizierten dieselbe Religion, welche die Daniten im Hermon-Gebirge gegründet hatten. Die

griechische Mythologie ist eine kunstvolle Neuerfindung der danitischen Religion. Die Spartaner erfanden einen „Götterboten“ und nannten ihn Hermes (eine Abart von Hermon), den die Römer „Mercur“ nannten.

Angeblich hatte Hermes einen Sohn, namens Pan. Der Name „Pan“ könnte eine Veränderung des Namens „Dan“ sein. Heute nennen die Araber die Stadt Cäsarea Philippi „Banias“, aber nur deshalb, weil es in ihrer Sprache kein „P“ gibt. Die ältere Form lautete „Paneas“, was „Stadt von Pan“ bedeutet und war eine Ableitung von „Paneion“. Der Name kommt von Pan, dem heidnischen Gott, der dort verehrt wurde. Nischen für Pan-Statuen können noch immer dort besichtigt werden, so wie sie auf dem Foto von der Grotte bzw. Höhle zu sehen sind. Im Jahr 4 v. Chr. wurde dieses Gebiet Teil der Tetrarchie von Herodes Sohn Philippus, der Paneas in Cäsarea Philippi umbenannte. Dieser Name blieb bis zur Regentschaft Neros erhalten.

Der Name „Pan“ bedeutet „alle Dinge“, „alle Götter“ oder „alles Leben“. Von daher nannten die Römer einen Tempel mit Kuppel zu Ehren all ihrer Götter, das „Pantheon“. Das ist eine Kombination von zwei Wurzelwörtern: „Pan“ steht für den Sohn von Hermes (Mercur) und „theo“ für „Götter“. Es ist offensichtlich, dass das Hermon-Gebirge mit seinen schändlichen „gefallenen Engeln“ seinen Weg in die Mythologien der alten Kulturen gefunden hat.

Salomo hatte etwas sehr Bemerkenswertes über das Hermon-Gebirge zu sagen:

Das Hohelied von Salomos Kapitel 4, Vers 8

Komm mit mir vom Libanon, Braut, mit mir vom Libanon, o komm! Steig herab vom Gipfel des Amana, vom Gipfel des Senir (vgl. Hes 27,5) und HERMON, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther.

Hier bezeichnet Salomo das Hermon-Gebirge als „Lagerstätte der Löwen“ und „Berge der Panther“. Dabei denken wir zwangsläufig an die oben erwähnte Prophezeiung von Moses in **5.Mose 33:22**. Offensichtlich kannte Salomo die Verbindung zwischen den Daniten und dem Hermon-Gebirge und gebrauchte diese Metapher für die danitischen „Löwen-Lagerstätten“. Als die Daniten im Norden Israels ankamen, eroberten sie die Stadt Lais, was „Löwe“ bedeutet und benannten sie in „Dan“ um.

Richter Kapitel 18, Verse 27-29

27Nachdem aber die Daniten das Gottesbild (V.24), das Micha sich angefertigt hatte, samt dem Priester, der bei ihm gewesen war, mitgenommen hatten, überfielen sie Lais, dessen Bevölkerung friedlich und sorglos war, machten alle Einwohner mit dem Schwert nieder und ließen die Stadt in Flammen aufgehen, 28ohne dass ihr jemand zu Hilfe gekommen wäre; denn der Ort lag von Sidon weit entfernt und stand auch mit den Aramäern (= Syrern; V.7) in keiner Verbindung; er lag nämlich in dem Tal, das sich nach Beth-Rehob hin erstreckt. Sie bauten dann die Stadt wieder auf und siedelten sich in ihr an, 29nannten aber die Stadt ›Dan‹ nach dem Namen ihres Ahnherrn Dan, dem Sohne Israels, während der Ort früher Lais geheißen hatte.

Darüber hinaus hat Salomo das Hermon-Gebirge noch mit „Panthern“ in Verbindung gebracht. Es heißt, dass Hams Enkel Nimrod eine Leopardenhaut trug als Symbol seiner Königsherrschaft. Es gibt außerdem Zeichnungen von ägyptischen Pharaonen, die mit Leopardenhäuten geschmückt sind. Ebenso trugen einige Angehörige der europäischen Königsfamilien Leopardenfelle. Ein alter jüdischer Kommentar bringt das Leopardenfell Nimrods mit den Fellen zusammen, die Gott Adam und Eva

nach ihrem Sündenfall gemacht hatte:

„Fürwahr, Nimrod war ein mächtiger Mann, weil er mit den Fellen Adams bekleidet war. Dadurch konnte er den Menschen Fallen stellen und sie täuschen. Rabbi Eleazar sagte: 'Nimrod verführte durch diese Felle die Menschen zum Götzendienst. Durch sie war er auch dazu in der Lage, die Welt zu erobern und sich als Weltherrscher auszurufen, so dass die Menschheit ihn anbetete. Er hieß Nimrod, weil er gegen den höchsten König im Himmel und gegen Gottes Engel, die hohen und niedrigen, rebellierte.'

Rabbi Simeon sagte:

'Unsere Kollegen sind vertraut mit einem tiefgründigen Geheimnis bezüglich dieser Felle.'" (Zohar, Band 1, Seite 250)

Daniel Kapitel 7 und Offenbarung Kapitel scheinen eine Verbindung zu diesem metaphorischen Panther herzustellen.

Wir können nicht mit Bestimmtheit sagen, dass Adam und Eva Leopardenfelle trugen; aber es gibt zahlreiche Quellen, die sagen, dass Nimrod eine Leopardenhaut trug. Zu diesen gehört auch das Buch „Von Babylon nach Rom“ von Alexander Hislop. Er schreibt darin:

„Dieser Brauch, den Leoparden zu zähmen und ihn in den Dienst des Menschen zu zwängen, kann bis in die erste Zeit der frühen Antike zurückverfolgt werden. Wie Sir William Jones schreibt, bestätigen die persischen Legenden, dass Hoshang, der Vater von Tahmurs, der Babylon baute, der 'Erste war, der Hunde und Leoparden für die Jagd züchtete'. Da Tahmurs als Erbauer Babylons kein anderer als Nimrod sein konnte, schreibt

diese Legende seinem Vater nur das zu, was er, wie es sein Name beinhaltet, selbst getan hatte und wofür ihm Ruhm gebührt.

Wie nun der klassische Gott, der die Löwenhaut trägt, durch dieses Zeichen als Herkules erkannt wird, der Erwürger des nemeischen Löwen, so zeichnet sich ähnlich der in die Leopardenhaut gekleidete Gott natürlich als NIMROD aus, der 'Leopardenbändiger'. Dass diese Leopardenhaut, die dem ägyptischen Gott gehörte, nichts Zufälliges war, dafür haben wir deutlichste Hinweise.

Wilkinson berichtet, dass bei allen hohen Anlässen, wenn der ägyptische Hohepriester zur Ausübung seines Dienstes gerufen wurde, es unerlässlich für ihn war, dabei als Dienstkleidung die Leopardenhaut zu tragen.

Da es ein allgemeines Prinzip in allen Götzensystemen ist, dass der Hohepriester die Insignien des Gottes trägt, dem er dient, weist dies darauf hin, welche Bedeutung der gepunkteten Haut als Symbol des Gottes selbst beigemessen worden sein musste.“ (Alexander Hislop, „Von Babylon nach Rom“)

Der danitische Antichrist

Die frühen Kirchentheologen, Irenäus und Hippolytus, stützten ihre Behauptung, der Antichrist würde aus dem Stamm Dan kommen, auf folgende Bibelstelle:

Jeremia Kapitel 8, Vers 16

Von Dan her vernimmt man schon das Schnauben seiner Rosse, vom lauten Gewieher seiner Hengste erbebt das ganze Land! Ja, sie kommen heran und

verzehren das Land und seine Fülle, die Städte samt ihren Bewohnern.

Der griechische König Alexander der Große behauptete aus dem „Samen der Schlange“ geboren worden zu sein. Es ist durchaus möglich, dass der römische Kaiser Nero ebenfalls von den Daniten abstammte. Als er das Römische Reich regierte, benannte er Cäsarea Philippi zu seinen Ehren um. Deshalb hieß diese Stadt eine Zeitlang 'Neronias', was 'Neros Stadt' bedeutet.

In einem alten jüdischen Midrasch (Auslegung des Alten Testaments) wird Samson mit dem erwarteten Messias verglichen und gesagt:

„Samson wird in gewissem Sinn als Vorläufer des Messias betrachtet, der von Juda kommen, dessen Mutter aber vom Stamm Dan sein wird.“ (Yair Davidy, „Dan“)

Erstaunlich! Die Juden warten auf einen Messias, dessen Vater aus der königlichen Familie Juda stammt, aber dessen Mutter vom Stamm Dan ist!

Die gefallenen Engel, die auf den Berg Hermon herabkamen, führten den „Samen der Schlange“ in die menschliche Rasse ein. Erwiesenermaßen hatten sie nach der Sintflut Geschlechtsverkehr mit Angehörigen vom Stamm Dan, wodurch wiederum eine Vermischung vom „Samen der Schlange“ mit dem menschlichen Erbgut stattfand. Beim ersten Mal hatte Gott die Welt mit Wasser gerichtet. Das nächste Mal wird es mit Feuer sein.

Diesen Plan haben Satan und seine gefallenen Engel seit Anbeginn geschmiedet, und Du tust gut daran, wenn Du glaubst, dass die Nephilim heute mitten unter uns sind! Sie können als Menschen und Dämonen in

Erscheinung treten oder völlig unsichtbar bleiben und im Schatten operieren. Das Aufregende bei dieser Sache ist, dass wir ausgerechnet die Generation SIND, die beobachtet, wie sich das alles entfaltet! Manche Dinge mögen uns dabei erschrecken, manche werden wir spannend finden. Nichtsdestoweniger stehen wir kurz vor dem Erscheinen des Antichristen, der vom Berg Hermon kommen wird und durch Leute der UNO, den Befürwortern der Neuen Weltordnung, den Illuminaten, den Nephilim, den Freimaurern, der Welt-Elite, dem Samen der Schlange gefördert wird. Eine Rasse, deren Blutlinie seit dem Fall von Luzifer und einem Drittel der Engel verdorben ist, wurde auf die Erde geworfen!

Wenn wir all diese Dinge berücksichtigen, wundert es uns nicht mehr, dass die UNO ihre strategisch wichtigste und größte Basis auf dem Berg Hermon errichtet hat, dort, wo einst die gefallenen Engel gelandet sind. Von daher ist es auch nicht erstaunlich, weshalb nun die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen den Palästinensern zur Gründung eines eigenen Staates und den Israelis so massiv von Skull-And-Bones-Leuten wie John Kerry und Tony Blair vorangetrieben wird. Stand der Dinge zum Zeitpunkt, an dem ich diese Zeilen schreibe (Februar 2014), ist, dass Abbas (die Palästinensische Autonomiebehörde) und die Hamas sich zum ersten Mal in der Geschichte dazu bereit erklärt haben, Israel als Staat anzuerkennen. Laut Bibel wird es unweigerlich zur Teilung des Landes kommen und dazu, dass die Heiden sich auf dem Vorhof des neu errichteten Tempels versammeln werden.

Der Platz, an dem Baal angebetet wurde und ihm Blutopfer gebracht wurden, wird nach wie vor bösen Geistern beherrscht.

Der Grund, weshalb all diese Dinge geschehen, ist der, weil wir uns JETZT in

den letzten Tagen befinden, von denen Jesus Christus gesagt hat:

Matthäus Kapitel 24, Verse 37-43

37“Denn wie es einst mit den Tagen Noahs gewesen ist, so wird es auch mit der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38Denn wie sie es in den Tagen vor der Sintflut gehalten haben: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten (ihre Töchter) bis zu dem Tage, als Noah in die Arche ging, 39und wie sie nichts merkten, bis die Sintflut kam und alle hinwegraffte, ebenso wird es auch mit der Zeit der Ankunft (= Wiederkunft) des Menschensohnes der Fall sein. 40Da werden zwei (Männer zusammen) auf dem Felde sein: Der eine wird angenommen (oder: mitgenommen), der andere zurückgelassen; 41zwei (Frauen) werden (zusammen) an der Handmühle mahlen: Die eine wird angenommen, die andere zurückgelassen.« 42»Seid also wachsam, denn ihr wisst nicht, an welchem Tage der HERR kommt. 43Das aber seht ihr ein: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Stunde der Nacht der Dieb kommt, so würde er wach bleiben und keinen Einbruch in sein Haus zulassen.“

Jesus Christus hat die Menschen vorgewarnt! Wie deutlicher hätte Er es sonst machen können? Der Antichrist ist hier, und schon bald wird er in Erscheinung treten! Er ist der letzte Sohn Satans! Das alles wird von der UNO gesteuert werden, die sich jetzt auf dem Berg Hermon eingenistet hat. Der Antichrist wird sich als „Messias“ ausgeben, aber genau das Gegenteil von dem wahren Messias, Jesus Christus, sein. Auch die dort lebenden schiitischen Muslime sind davon überzeugt, dass ihr Mahdi aus einem Brunnen in Syrien hervorkommen wird.

Satan hat nur das Eine im Sinn: Gott mit seiner Faust ins Gesicht zu schlagen und als „Christus“ anerkannt zu werden, der er aber nie war und niemals sein wird. Denn es gibt ihn bereits und keiner wird ihm jemals gleich

sein: Jesus Christus!

Offenbarung Kapitel 1, Vers 8

„ICH BIN das A und das O“, spricht Gott der HERR, „Der da ist und Der da war und Der da kommt, der Allmächtige.“

Jesaja Kapitel 14, Verse 12-14

12“O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker,
13der du dachtest in deinem Sinn: ›In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft (= dem Götterberge) mich niederlassen im äußersten Norden! 14 Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!“

Siehe dazu das Video „The Gates of Hell“ (Die Pforten der Hölle) vom 20. Dezember 2013:

www.youtube.com/watch?v=oPXgQaMoT1w

Hier sieht man ganz deutlich, wie der Berg Hermon zu bröckeln beginnt.

Die gefallenen Engel brachten den Menschenfrauen unter anderem Astrologie, Hexerei und die Schminkkunst bei. Es ist also kein „Zufall“, das all diese Dinge wie auch Tattoos usw. in Mode sind.

Sind die ägyptischen Pyramiden eine Darstellung vom Hermon-Gebirge?

Das Hermon-Gebirge hat drei hohe Berggipfel.



Das griechische Wort *pyramid* selbst hat keine Etymologie (Wortherkunft). Doch seine Wurzel stammt von der semitischen Zusammensetzung *par-o-amud*, was „Pharaos Säule“ bedeutet. In der rabbinischen Tradition ist z. B. *amud* (eine Säule) mit der mündlichen Überlieferung *le'lamad* verbunden, was „lehren“ bedeutet. Traditionsgemäß deutet die Pyramide auf Einweihungsstufen hin, die mit der heiligen Stadt Theben in Griechenland in Verbindung stehen und mit der Ausweitung des königlichen Erbes. Als Zentren des Wissens bewahrte die Priesterschaft die pharaonische Blutlinie, die ihren Ursprung von der Schlange, einem gefallenem Engel hat.

Der pyramidenförmige Phallus ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und Wissen und ist auf dem Lendenschurz des Pharaos abgebildet, um den königlichen Harem anzudeuten. Darüber hinaus wird die Vorstellung, dass der königliche

Beischlaf durch die Pyramide symbolisiert wird, in der arabischen Sprache bestätigt. Das Wort *harim* bedeutet sowohl „Heiligtum“ als auch „Harem“ und hängt mit dem Verb „schädigen“ zusammen. Die buchstäbliche Übersetzung des arabischen Wortes *harim* lautet „Sperrgebiet“ und stammt von der Verb-Wurzel *harama*, was „verboten“, vorgesehen für *haram* (die Pyramide) bedeutet.

Das arabische Wort *haram* für „Pyramide“ kann aber auch „ungesetzlich“ bedeuten und entspricht dem hebräischen Wort *herem*, das für „Fluch“ steht. Dies hängt eng mit *ha-ramm* zusammen, was „Leid“ oder „Kummer“ heißt. Gemäß der Kult-Tradition sind die Pyramiden von Gott verflucht, weil sie mit sexuellen Fehlritten in Verbindung gebracht werden, die erstmals auf dem Hermongebirge begangen wurden, auf deren Gipfeln sich die gegen Gott rebellierenden gefallenen Engel durch Sex mit sterblichen Frauen verunreinigt haben. Das Wort *hermon* bedeutet auch buchstäblich „sexuellen Verkehr zwischen Engel und Mensch“, was auch in dem semitischen Wortspiel *hourmin* zum Ausdruck kommt, was „Sex mit einer Jungfrau“ bedeutet. Auch das griechische Wort *hormon*, das „treiben“ bedeutet, lässt auf Vergewaltigung schließen, denn *ha'mon* bedeutet „Vergewaltiger“.

Per Definition deutet das Wort *haram* für „Pyramide“ also nicht auf eine Grabstätte hin, wie die Ägyptologen behaupten, sondern ist ein Monument für die gefallenen *shatani* (Engel) und ihrem Anführer Semjasa, die auf dem Hermon-Gebirge gelandet sind. Die Verbindung zwischen *haram* (Pyramide) und Hermon wird auch durch den Beinamen von Semjasa bestätigt. Der Name dieses Gottessohns ist eine Zusammensetzung von *sh'm*, was „Säule“ oder „hoch“ bedeutet und der Nachsilbe *yaza*, was „Engel“ oder „göttliches Wesen“ heißt. Der geschlechtliche Verkehr zwischen den Engeln und den Menschen ging mit der Zerstörung der Erde durch die Nachkommen der

gefallenen Engel einher. An dieses verheerende Ereignis erinnern die Pyramiden – als Symbol für den Harem, der benutzt wurde, damit sich die königliche Blutlinie vermehrt.

Baalbek, ein weiterer Landeplatz der gefallenen Engel

In diesem Video vom 7. November 2011 sehen wir die alten, riesigen römisch-heidnischen Tempel im Libanon:

<http://www.youtube.com/watch?v=t-5nojvv9O0#t=22>

Baalbek oder auch als Baalbeck bekannt, liegt östlich vom Litani-Fluss und ist berühmt wegen seiner riesigen Tempelruinen aus der römischen Periode. Danach wurde es in Heliopolis umbenannt und war eines der größten Heiligtümer des Reiches. Es stellte den größten Schatz der Römer dar und kann zu den Wundern der Antike gezählt werden. Dort befinden sich die größten und am besten erhalten gebliebenen römischen Ruinen.

Hoch über der Beqaa-Ebene türmen sich die Monumente, welche die Macht und den Wohlstand des römischen Kaiserreichs repräsentieren. Die drei Hauptgottheiten – Jupiter, Venus und Bacchus – wurden hier neben den einheimischen Göttern Hadad, Atargatis und einem jungen männlichen Gott der Fruchtbarkeit angebetet. Den örtlichen Einfluss sieht man an der Planung und Gestaltung, die etwas vom klassischen römischen Stil abweicht.

In Baalbek wird derzeit jedes Jahr das Baalbeck International Festival abgehalten, wobei Stars aus aller Welt und berühmte Balletts auftreten. Die Stadt liegt 85 km nordöstlich von Beirut und etwa 75 km nördlich von Damaskus. Dort leben ca 72 000 Menschen, hauptsächlich schiitische Muslime.

Vorgeschichte

Im 19. Jahrhundert brachten bibeltreue Archäologen Baalbek mit Baalgad in Verbindung, wovon die Rede ist in:

Josua Kapitel 11, Verse 16-17

16So unterwarf Josua dieses ganze Land, nämlich das Bergland wie das ganze Südland, die ganze Landschaft Gosen, die Niederung, das Jordantal und das Bergland von Israel mit der dazugehörigen Niederung, 17von dem kahlen Gebirge an, das sich nach Seir hin erhebt, bis nach Baal-Gad in der Talebene des Libanons am Fuße des Hermongebirges. Auch alle dortigen Könige bekam er in seine Gewalt: er schlug sie und ließ sie sterben.

Aber dieser Erklärung wird heute nur selten Aufmerksamkeit geschenkt. Tatsächlich war diese kleine phönizische Stadt, die nach dem Gott Baal der Beqaa-Ebene benannt worden war, wirtschaftlich und strategisch nicht bedeutend genug, um in assyrischen und ägyptischen Aufzeichnungen erwähnt zu werden, bis die Professorin für Archäologie Hélène Sader von der amerikanischen Universität in Beirut auf sie aufmerksam wurde.

Heliopolis, die Sonnenstadt

Nachdem Alexander der Große im Jahr 334 v. Chr. den Nahen Osten erobert hatte, wurde diese Siedlung Heliopolis genannt, wobei *helios*, dem griechischen Wort für „Sonne“ entspricht und *polis* für „Stadt“. Heliopolis behielt seine religiöse Funktion auch während der griechisch-römischen Zeit bei, als es zur Pilgerstätte und zum Heiligtum für Jupiter-Baal wurde. Der

römische Kaiser Trajan kam hierher und besuchte die Orakelstätte. Er wollte erfahren, ob er von seinen Kriegen gegen die Parther lebend zurückkehren würde. Als Antwort präsentierte der Gott dem Kaiser einen zerstückelten Weinstock.

Im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. unter der Regentschaft von Kaiser Augustus und über eine Periode von 200 Jahren hinweg unter der Herrschaft von Philip dem Araber errichteten die Römer einen Komplex in Baalbek mit insgesamt drei Tempeln für Jupiter (Baal), Bacchus und Venus.

Aus einem Hügel daneben bauten sie einen vierten Tempel für Merkur.

Sie benannten dann Baalbek in Heliopolis um. Darüber hinaus gab es auch ein Heliopolis in Ägypten. Heute stehen im Libanon nur noch sechs korinthische Säulen. Acht weitere wurden abgebaut und in der Zeit von 532-537 n. Chr. nach Konstantinopel verschifft und zum Bau der Hagia Sophia verwendet.

Erstaunlicherweise erwähnen die Fremdenführer im Libanon nichts darüber, dass dort die gefallenen Engel gelandet sind; aber sie können nicht erklären, wie diese massiven Steine, die zwischen 800 und 1 200 Tonnen wiegen, mit einer solch geometrischen Präzision aufgebaut wurden, dass dies sogar die modernsten Maschinen heute nicht schaffen würden. Die Basissteine von Baalbek sind die größten und schwersten, die jemals auf der Erde entdeckt wurden.

Laut History Channel war Baalbek zu sumerischen Zeiten als „Landeplatz“ bekannt für, wie es dort heißt, „alte Außerirdische“. Im Epos von Gilgamesch liest man, dass man von Baalbek „außerirdische Wesen“ hat auf- und

niederkommen sehen. Sie benutzen diese Stätte als Landeplatz.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)